



Recht auf Demo!

Antragstellende:

- SJD – Die Falken, LV NRW
- BDAJ-NRW

Die Vollversammlung des Landesjugendrings NRW möge beschließen:

- 1) Die Gewahrsamnahme und Behandlung für 4,5 Stunden des Busses der SJD – Die Falken, LV NRW auf dem Weg zur Demonstration „Grenzenlose Solidarität statt G20“ wird verurteilt. Wir fordern eine lückenlose Aufklärung, wie dieses „Versehen“ passieren konnte.
- 2) Der Landesjugendring NRW bekräftigt, dass auch Minderjährige und junge Menschen das Recht haben, ihre Meinung auf Demonstrationen kundzutun und dies einen wichtigen Punkt in der Partizipation an dieser Gesellschaft darstellt, den wir Jugendverbände unterstützen.

Begründung:

Am Samstag, 8. Juli 2017 war ein Bus mit 44 jungen Menschen auf dem Weg von NRW nach Hamburg zur Demonstration „Grenzenlose Solidarität statt G20“ unterwegs. Der Bus, welcher vom Landesverband NRW der SJD – Die Falken organisiert wurde, wurde über 4,5 Stunden von der Polizei in der Gefangenensammelstelle („GESA“) aufgehalten.

Teile des Busses, darunter Minderjährige, wurden ausgezogen und komplett abgetastet. Über die gesamte Zeit wurden den Betroffenen die Anrufe bei den Anwälten/Eltern verwehrt. Es gab keine Begründung der Maßnahme und ohne Rechtsstatus wurden 22 Menschen des BDAJ-NRW, der Grünen Jugend und der SJD – Die Falken LV NRW in Zellen eingesperrt.

Bei der Hälfte der Maßnahme wurde die Aktion abgebrochen – die übrigen 22 Menschen sind nicht abgetastet worden, sondern mussten 45 Minuten schweigend einzeln auf ihren Sitzen bleiben. Ohne ein Wort der Erklärung oder der Entschuldigung durften wir verspätet zur Demonstration weiterfahren, wo wir mit ca. 80.000 Menschen bunt und friedlich demonstrierten.

Im Nachgang entschuldigten sich Herr Grote (Innensenator Hamburg) und Herr Meyer (Polizeipräsident Hamburg), da es sich um eine „Verwechslung“ gehandelt haben soll, die erst nach 4,5 Stunden bemerkt worden sei.

Teile der betroffenen Menschen aus dem Bus haben eine Feststellungsklage eingereicht, damit die Unrechtmäßigkeit auch noch gerichtlich bestätigt wird.

Wir sehen hier elementare Grundrechte von uns verletzt, die auch bei keinem anderen Menschen verletzt werden hätten dürfen. Wir würden uns daher über ein klares Zeichen der Solidarität des Landesjugendrings NRW freuen, und eine klare Positionierung für Demonstrationsfreiheit und Partizipation wünschen.

Quellen:

<https://www.falkennrw.de/offenerbriefg20demo>

<http://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/falken-verklagen-polizei-hamburg-100.html>

<https://m.taz.de/Nachwirkungen-des-G20-Gipfels/!5438369:m/>

<http://www.faz.net/aktuell/politik/g-20-demonstranten-erheben-vorwuerfe-gegen-polizei-15127924.html>

<http://www.mopo.de/hamburg/g20/einsatz-beim-g20-gipfel--staatsanwalt-ermittelt-gegen-polizei-28090152>